

## Presseinformation

Peine, den 13.12.2023  
Nr. 85/2023

### **Neues Archiv Sonderblatt Nr. 2/2023 „Peine im Winter 1946/47 – Kohlenklau und kalte Wohnungen“**

Das Stadtarchiv Peine veröffentlicht sein Archiv Sonderblatt Nr. 2/2023. Es behandelt den von äußerstem Mangel beherrschten Winter des Jahres 1946/47, der nicht zuletzt durch Brennstoffknappheit gekennzeichnet war.

„Die Not des Winters 1946/47 war unmittelbare Folge des von Deutschland angezettelten verbrecherischen Zweiten Weltkriegs“, so Stadtarchivar Dr. Andreas Kulhawy. „Die völlige Konzentration der Deutschen Produktion auf die Waffenherstellung, die Störung des Wirtschaftskreislaufs und das anhaltende Fehlen zahlloser Männer in Industrie, Bergbau und Landwirtschaft hatten auch über ein Jahr nach Ende des Krieges verheerende Folgen.“

Die damalige Krisenlage in der Brennstoffversorgung ähnelte entfernt unserer heutigen. Allerdings fielen die Tiefsttemperaturen zwischen November 1946 und Februar 1947 noch wesentlich weiter ab als derzeit. Gleichzeitig herrschte noch immer ein erheblicher Mangel an Heizmitteln – damals lag der Schwerpunkt der Brennstoffversorgung auf Kohle. In dieser Lage verfielen viele der frierenden Peiner auf ein verbotenes und unsoziales Mittel: Sie warteten entlang der Bahnlinie auf langsam durchfahrende oder gar haltende Kohlentransporte, um sie zu plündern. Einschreitende Bahnmitarbeiter wurden schwer beschimpft und oftmals von zahlreichen Kindern mit Steinen beworfen.

Das Bahnpersonal nahm diese Vorgänge natürlich verärgert wahr. Es führte seine Arbeiten in Peine nur „noch mit einem gewissen Unwillen“ aus. Daraufhin drohte die Reichsbahnverwaltung der Stadt Peine damit, die Arbeit auf

STADT PEINE - PRESSESPRECHERIN - Petra Neumann - TEL. 05171/49 9 333, FAX 05171/49 7 333

E-Mail-Adresse: [petra.neumann@stadt-peine.de](mailto:petra.neumann@stadt-peine.de)

INTERNET: <http://www.peine.de> FACEBOOK: [peine.de](https://www.facebook.com/peine.de)

dem Bahnhof ganz einzustellen. Das hätte für unsere Stadt eine Katastrophe heraufbeschworen, denn damit wäre die Versorgung Peines nicht nur mit Brennstoff, sondern allgemein mit Rohstoffen und Versorgungsgütern zum Erliegen gekommen.

Die Stadtverwaltung bemühte sich, durch Aufrufe und Plakate die Lage zu entspannen. Begüterte wurden zu Mitmenschlichkeit durch Öffnung ihrer beheizten Wohnräume für Bedürftige aufgerufen. Die Bahnstraße entlang der Gleise wurde für den Publikumsverkehr vollständig gesperrt. „Tatsächlich blieb die Lage in der Brennstoffversorgung auch im Winter 1947/48 angespannt. Erst mit der Währungsreform und der allmählichen Wiederherstellung des allgemeinen Wirtschaftslebens wurde die Lage ab 1948 wirklich besser,“ so Kulhawy abschließend.

Weitere aufschlussreiche Details sind nachzulesen im aktuellen Sonderblatt des Stadtarchivs, das ab sofort in folgenden Einrichtungen kostenlos erhältlich ist:

- Stadtarchiv
- Stadtbücherei
- Peine Marketing
- Rathaus
- Kreismuseum.

Als Download steht außerdem in Kürze hier zur Verfügung:  
[https://www.peine.de/de/rathaus/buergerservice/staedti-sche\\_einrichtungen/stadtarchiv/archiv\\_faltblatt/](https://www.peine.de/de/rathaus/buergerservice/staedti-sche_einrichtungen/stadtarchiv/archiv_faltblatt/)